

Live

■ **Di 2. Februar**

Suhl 20:00 Gambrinus: Konzert mit Rob Tognoni & Band. Bluesrock der Spitzenklasse aus Australien.

Nightlife & Party

■ **Di 2. Februar**

Bermbach (SM) 16:00 Dorfgemeinschaftshaus Grüner Baum: Faschingsfeier.

Freizeit & Sport

■ **Di 2. Februar**

Schmalkalden Familienzentrum: Ferienprogramm. Schlittschuhlaufen (Eissporthalle Erfurt + Einkaufsummel). Treffpunkt 8:55 Hbf. Rückkehr 17:42.

Schmalkalden 14:00 bis 18:00 Familienzentrum: Schülercafé.

Schmalkalden 14:00 bis 19:00 Jugendhaus Walperloh: geöffnet.

Schmalkalden 16:00 bis 16:30 Heinrich-Heine-Bibliothek: Vorlesenachmittag: 5 Angstbären und ein unheimlicher Gast.

Vereine, Rat & Tat

■ **Di 2. Februar**

Suhl 15:00 Flüchtlingsheim, Weidbergstr. 24 - 26: Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in der Landeserstaufnahmestelle.

Bad Salzungen 9:30 bis 11:30 Mehrgenerationenhaus: Videogruppe.

Bad Salzungen 10:00 bis 16:00 Salzunger Tafel, Tafel-Café: geöffnet (Kaffee, Kuchen und Imbiss).

Bad Salzungen 16:30 bis 17:30 Stadt- und Kreisbibliothek: Treffpunkt Freundeskreis für Suchtkranke - für Betroffene, Ratsuchende und Angehörige.

charts charts charts

Top 5 (Woche 4/2016)

■ **Top 5 Singles:**

1. Stimme/EFF
2. Stitches/Shawn Mendes
3. Love Yourself/Justin Bieber
4. Light It Up/Major Lazer feat. Nyla
5. Catch & Release (Deepend Remix)/Matt Simons

■ **Top 5 Alben:**

1. Cemesis/Summer Cem
2. Bibi & Tina/Soundtrack zu „Mädchen gegen Jungs“
3. Blackstar/David Bowie
4. Alte Liebe rostet nicht/Vega & Bosca
5. 25/Adele

■ **Neueinsteiger Singles:**

31. Work/Rihanna ft. Drake
62. Unstoppable/Sia
97. Mädchen gegen Jungs/Lina Larissa Strahl, Lisa-Marie Koroll, Phil Laude & Louis Held
100. Keeping Your Head Up/Birdy

■ **Neueinsteiger Alben:**

1. Cemesis/Summer Cem
4. Alte Liebe rostet nicht/Vega & Bosca
6. Heute, morgen, für immer/Krawallbrüder
7. 4/1/2/Steven Wilson 14. Szenario/Kianush

copyright by GfK Entertainment

grüße grüße grüße grüße

Lieber **Papa und Opa**, zu deinem Geburtstag wünschen wir dir nachträglich **alles Gute** und allerbeste Gesundheit. Wir freuen uns alle auf die Feier. **Bis später, herzlichst** Sabine, Matthias, Ulrike, Kristina, Andreas, Felix, Linda und Lara.

Hallo **liebe Edeltraut**. Egal wie wir die Zahl auch wenden, sie wird **in einer Feier enden**. Es gratuliert, das ist doch klar, **deine ganze Familienschar**.

Ode ans Schüffelchen! Ich wünsche dir gute Besserung und alles Liebe...

Grüßen könnt ihr unter www.juthu.de/gruesse, per E-Mail an gruesse@juthu.de oder per SMS an 0160/4756377.



Beatbastler Genetikk setzen Tour fort

2015 war erst der Anfang. In dieser Woche setzt die GNKK-Crew ihre „Achter Tag Live“-Tour fort. In insgesamt 14 Städten werden karuzo, sikk und das Künstlerkollektiv rund um die einzigartige Deuschrap-Crew ihr aktuelles Album sowie ihre Klassiker live präsentieren. Unter anderem sind Genetikk am 8.2. in Erfurt, am 13.2. in Fulda und am 14.2. in Nürnberg zu erleben. Infos gibt's unter www.genetikk.de, Tickets bekommt ihr in den Geschäftsstellen unserer Zeitung in Suhl (03681/792413), Ilmenau (03677/677212), Bad Salzungen (03695/555010), Meiningen (03693/440311), Hildburghausen (03685/446665) und Sonneberg (03675)750750 sowie unter www.lesershop-online.de.

Foto: Hell

Schüler entstauben Geschichte

Novum auf der diesjährigen Geschichtsmesse: Zum ersten Mal waren ausgezeichnete Schülergruppen dabei, die ihre Projekte zur deutsch-deutschen Geschichte vorstellen durften. Die Nachwuchsforscher zeigten sich interessiert und interessant.

Von Stephan Großmann

Suhl – Abgewetzte Tweed Sakkos, graue Haare und staubige Bücher unter dem Arm: So sieht doch ein typischer Historiker aus, oder? Ach ja, und Jugendliche interessieren sich sowieso nur noch für Smartphones und Spielkonsolen, oder? Falsch. Dass Geschichte cool und Jugendliche interessiert sein können, hat die Geschichtsmesse in Suhl bewiesen. Dort waren in diesem Jahr erstmals Schülergruppen beteiligt, die ihre Sicht auf die noch junge, aber spannende Vergangenheit von Bundesrepublik und DDR präsentieren durften.

Vorab hatten aus ganz Deutschland Schüler Projekte bei der Bundesstiftung Aufarbeitung eingereicht, die sich rund um das Thema „Das doppelte Deutschland: Asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte(n)“ drehten. Fünf dieser Gruppen haben als Preis ein Stipendium für ihre Arbeit erhalten und durften ihre Ergebnisse auf der Historiker-Tagung im Sühler Ring-



Breitenbrunner Schüler liefern den Videobeweis auf der Sühler Geschichtsmesse: Junge Leute wissen mehr über die einstige DDR, als viele Erwachsene denken. Fotos (5): frankphoto.de

berg-Hotel vorstellen. Eine große Ehre für die jungen Forscher, treffen sich dort doch die führenden Köpfe der aktuellen Geschichtswissenschaften.

Etwas aufgeregt, aber gut vorbereitet stellten die Schüler am Freitag ihre Arbeiten vor. Anschaulich und multimedial aufgearbeitet präsentierten die jungen Damen und Herren ihre jeweiligen Blickwinkel auf die deutsch-deutsche Geschichte zwischen dem Zweiten Weltkrieg und der Wende 1989. Dabei richteten sie ihren Fokus vor allem auf den Alltag der Menschen, wie das Leben nach dem Krieg und im geteilten Deutschland aussah (die einzelnen Projekte werden im Infokasten erklärt).

Die Historiker im Zuschauerraum zeigten sich erfreut, wie interessiert und informiert die Jugendlichen auftraten. Zumal die jüngste deutsche Geschichte für viele ein emotionales Thema ist – viele von ihnen waren und sind über Eltern und Verwandte direkt betroffen. Diese gesammelten Erfahrungen haben die Nachwuchshistoriker gut mit wissenschaftlichen Praktiken analysiert und vorgetragen. Junge Leute sollen eigenständig historisch Denken lernen, sagen die Veranstalter. Dass sie das können, und dass Geschichte nicht langweilig und trocken sein muss, haben die Jung-Referenten in Suhl eindrucksvoll bewiesen. Dies wiederum sollte Geschichte machen.

Mit einem Stipendium Geschichte erleben – Fünf Klassen setzen sich durch

Im Rahmen der 9. Geschichtsmesse hatte die Bundesstiftung Aufarbeitung erstmals Stipendien an Schülergruppen vergeben. Schüler ab der achten Klasse aller Schulformen waren im Vorfeld aufgerufen, sich intensiv mit unterschiedlichen Gesichtspunkten deutsch-deutscher Geschichte zu beschäftigen. Fünf Projekte konnten die Jury überzeugen und erhielten ein Stipendium. *Juthu* stellt die einzelnen Projekte vor:

■ **„Die Ernährungssituation während der Nachkriegszeit“ (Neigungskurs Geschichte des Hohenstaufen-Gymnasiums Eberbach)** Die Schüler aus Baden-Württemberg haben mit einem selbst erarbeiteten Fragebogen Zeitzeugen befragt, wie das damals genau war mit Essen und Hunger. Mithilfe einer Plakatwand und der lebensgroßen Darstellung der Tagesration eines Erwachsenen haben sie bei vielen alte Erinnerungen hervor-

gerufen und den Jüngeren ein neues Bewusstsein für Lebensmittel vermittelt.

■ **„Die Kinder von Hoheneck“ (Goethe Oberschule Breitenbrunn)** Das fächerübergreifende Projekt aus der Oberpfalz greift die Geschichte von Menschen auf, die während der Besatzungszeit verhaftet worden sind und deren Kinder in einem Speziallager oder einem Gefängnis geboren wurden.

■ **„Hans Litten, Jurist und verfolgter Außensteiter der Weimarer Republik“ (Carl-Zeiss-Gymnasium Jena)** Geschichte objektiv aufarbeiten: Dieser Aufgabe stellten sich die Schüler bei dem Juristen und Schriftstellers Hans Litten, der von DDR und BRD für das jeweilige System benutzt worden ist. Das Projekt entstand im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des

Bundespräsidenten „Anders sein. Außensteiter in der Geschichte“.

■ **„Vom Außenlager des KZ Buchenwald zum Zwischenlager des NKWD Wansleben am See – Eine Dokumentation“ (Schüler aus Eisleben, Mansfeld und Memmingen)** Das Projekt dokumentiert detailliert Einzelschicksale von Menschen aus dem Landkreis Mansfeld/Südharz, die in der nationalsozialistischen und/oder stalinistischen Diktatur unschuldig verfolgt worden sind.

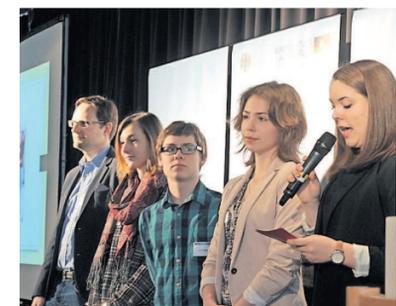
■ **„Wissenschaftlerinnen in der DDR“ (Gymnasium Dresden-Plauen)** Warum gibt es in Dresden eigentlich nicht mehr Frauenstraßennamen? Die vier Schülerinnen aus Sachsen beschäftigten sich mit Biografien großer DDR-Wissenschaftlerinnen und versuchten, diese aus dem Schatten der Geschichte zu holen.



Patrick Stegemann führte durchs Programm.



Alle Sinne: Anschaulichkeit punktet.



Souverän stellten Schüler ihre Projekte vor.



Norbert Hanisch kommentierte das Gehörte.

OFFEN GESAGT...

... war Geschichte am Gymnasium immer eines meiner Lieblingsfächer. Wir reisten durch die Jahrtausende und erlebten, was den Menschen Zeit seiner Existenz geprägt hatte und ihn zu dem werden ließ, was er heute darstellt. Steinzeit, Karthago, Weltkriege – ganz im Faust'schen Sinne lernten wir, was die Welt im Innersten zusammenhält, ähm, hielt.

Noch heute habe ich aber das Raunen meiner Mitschüler im Ohr, immer wenn wir nach der großen Pause zum Geschichtsunterricht schlurften: „Langweilig!“ „Ist doch eh schon ewig her...“ „Wen interessieren denn die ollen Kamellen?!“ Gerne maulten die lehrplangeplagten Jugendlichen. Und im Nachhinein betrachtet, lagen sie sogar richtig. Aber anders, als sie damals vielleicht dachten.

Exkurse zu Höhlenmalereien, Pyramidenbauplätzen und französischen Absolutisten sind richtig und wichtig. Viel drän-



Stephan Großmann.

gender aber scheint es mir, regionale Geschichte und Geschichten zu betrachten, die noch direkter auf das Leben der jungen Leute Einfluss nahmen und nehmen. Das Wort DDR fiel bei uns in der Schule eher sporadisch und Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg standen nicht so oft auf Tafeln und Overhead-Projektoren.

Das ist heute wohl besser, erzählten mir kürzlich einige Schüler. Zum Glück. Wenn ich mir nämlich Menschen anschau (viele davon zwischen 20 und 30), die wieder alte Reichsflaggen schwingend gegen die so hart erkämpfte offene, deutsche Kultur stehen, wünschte ich mir, sie alle zum Nach-

sitzen verdonnern zu dürfen. Ihnen Bilder zu zeigen, die verraten, was es hieß, als „Deutschland nur den Deutschen“ gehörte. Sie mit Zeitzeugen zu konfrontieren, die erzählen, was es bedeutete, nur auf Grund der Religion, ihrer Hautfarbe oder der Seite der Grenze wegen verfolgt und gequält worden zu sein. Ihnen den Spiegel vorhalten zu dürfen und sie zu fragen, ob es ihnen nicht besser stünde, sich lieber für Menschlichkeit einzusetzen als gegen selbige laut und stumpf zu plärren.

An sich klingt das nicht schwer: Für diese Lektionen halten die vergangenen 150 Jahre allerlei Beispiele bereit – negative wie positive. Das Schulfach Geschichte muss aber mehr leisten, als Schüler zum Auswendiglernen von Zahlen und Fakten zu bewegen. Reale Orte und echte Menschen machen Geschichte erst lebendig, generieren tausendmal mehr Bewusstsein für die Historie als bunte, aber schnöde Lehrbücher.

Lehrer haben keine Zeit für Ausflüge? Schulen kein Geld für Exkursionen? Das ist schade. Mehr noch, es ist schändlich. Geschichte wiederhole sich immer, sagen Experten. Dass eine deutsche Geschichte von rechtem Denken, Unterdrückung und Fremdenfeindlichkeit zurückkehrt, kann aber niemand wollen. Die Kids müssen Buchenwald, Bautzen und die Berliner Mauer mit eigenen Augen sehen, um zu verstehen. Brecht's Galileo Galilei meinte: „Wenn die Wahrheit zu schwach ist, sich zu verteidigen, muß sie zum Angriff übergehen.“ Sind wir wieder soweit? Falls ja, bitte ohne Gewalt! Ein scharfer Verstand entwarfnet rechte Dummies am besten.

Denkt mal drüber nach, Stephan!

Diese Kolumne soll zum Nachdenken, Mitdenken und Mitreden anregen. Volontäre und andere junge Autoren unserer Zeitung äußern sich hier zu Themen, die sie bewegen.